

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Vorbemerkung	1
1. Teil. Materielles Wettbewerbsrecht	3
§ 1 Grundlagen des Wettbewerbsrechts	3
§ 2 Die Unlauterkeitstatbestände im Anhang zu § 3 III UWG	15
§ 3 Die Beispieltatbestände in § 4 UWG	27
§ 4 Irreführende geschäftliche Handlungen gemäß §§ 5, 5 a UWG	75
§ 5 Vergleichende Werbung	105
§ 6 Unzumutbare Belästigungen gemäß § 7 UWG	115
§ 7 Strafbare Werbung gemäß §§ 16–19 UWG	127
§ 8 Wettbewerbsrechtliche Nebenregelungen	133
§ 9 Gemeinschaftsrecht, internationales Wettbewerbsrecht	149
2. Teil. Wettbewerbsrechtliche Ansprüche, Abmahnung und Einigungsverfahren	153
§ 10 Zivilrechtliche Ansprüche	155
§ 11 Abmahnung und Unterlassungs-/Verpflichtungserklärung	179
§ 12 Einigungsverfahren gemäß § 15 UWG	199
3. Teil. Gerichtliches Verfahren	203
§ 13 Allgemeine Prozessvoraussetzungen, Antragsformulierung	203
§ 14 Besonderheiten des Verfügungsverfahrens	221
§ 15 Verfügungsverfahren gegen Verletzer im Ausland	247
§ 16 Schutzschrift und Abschlusserklärung	255
§ 17 Hauptsacheverfahren	261
§ 18 Unterlassungsansprüche – Anerkenntnis, Erledigung der Hauptsache und Prozessvergleich	265
§ 19 Zwangsvollstreckung	271
Anhang: Checkliste, Muster, Internet-Fundstellen	281
Sachregister	309

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
1. Teil. Materielles Wettbewerbsrecht	3
§ 1 Grundlagen des Wettbewerbsrechts	3
A. Allgemeines	3
B. Grundlagen des UWG	4
I. Schutzzweck des Gesetzes und Definitionen	5
1. Schutzzweck	5
2. Definitionen	5
II. Generalklausel und Beispieltatbestände	7
III. „Unlauterkeit“ und Verkehrsauffassung	9
1. Begriff der „Unlauterkeit“	9
2. Bedeutung der Verkehrsauffassung	9
IV. Geschäftliche Handlung	10
1. Unternehmensbezug der Handlung	10
2. Marktbezug der Handlung	10
3. Zusammenhang von Handlung und Wettbewerbsförderung	11
V. Bagatellklausel des § 3 UWG	12
§ 2 Die Unlauterkeitstatbestände im Anhang zu § 3 III UWG	15
A. Vorbemerkung	15
B. Unzulässige geschäftliche Handlungen gemäß Anhang zu § 3 III UWG	16
I. Synopse UWG und UGP-Richtlinie	16
II. Die Tatbestände des Anhangs zu § 3 III UWG	16
1. Nr. 1 des Anhangs	16
2. Nr. 2 des Anhangs	16
3. Nr. 3 des Anhangs	17
4. Nr. 4 des Anhangs	17
5. Nr. 5 des Anhangs	17
6. Nr. 6 des Anhangs	18
7. Nr. 7 des Anhangs	18
8. Nr. 8 des Anhangs	18
9. Nr. 9 des Anhangs	19
10. Nr. 10 des Anhangs	19
11. Nr. 11 des Anhangs	19
12. Nr. 12 des Anhangs	19
13. Nr. 13 des Anhangs	19
14. Nr. 14 des Anhangs	20
15. Nr. 15 des Anhangs	20
16. Nr. 16 des Anhangs	20
17. Nr. 17 des Anhangs	21
18. Nr. 18 des Anhangs	21
19. Nr. 19 des Anhangs	21
20. Nr. 20 des Anhangs	21
21. Nr. 21 des Anhangs	22
22. Nr. 22 des Anhangs	22
23. Nr. 23 des Anhangs	22
24. Nr. 24 des Anhangs	22
25. Nr. 25 des Anhangs	23
26. Nr. 26 des Anhangs	23
27. Nr. 27 des Anhangs	23
28. Nr. 28 des Anhangs	24
29. Nr. 29 des Anhangs	24
30. Nr. 30 des Anhangs	24

Inhaltsverzeichnis

§ 3 Die Beispieltatbestände in § 4 UWG	27
A. Unlautere Beeinflussung der Marktpartner (§ 4 Nr. 1 UWG)	28
I. Psychischer Zwang und übertriebenes Anlocken	29
1. Psychischer Zwang	30
2. Übertriebenes Anlocken	31
II. Unangemessener unsachlicher Einfluss	32
III. Unlautere Kundenbeeinflussung durch Rabatte und Zugaben	32
1. Preisnachlässe	33
2. Kopplungsangebote	34
3. Zugaben	35
4. Preisgestaltung und Irreführungsverbot	35
5. Laienwerbung	35
6. Kundenbindungssysteme	36
7. Powershopping und Versteigerungen	36
IV. Menschenverachtende und gefühlsbetonte Werbung	37
B. Ausnutzung besonderer Umstände (§ 4 Nr. 2 UWG)	38
I. Schutz aufgrund des Alters	39
II. Schutz der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit	39
III. Ausnutzen der Angst	40
C. Verschleierung des Werbecharakters von geschäftlichen Handlungen (§ 4 Nr. 3 UWG)	40
I. Hinweispflicht auf Auftragsverhältnis	41
II. Product Placement	41
III. Redaktionelle Werbung	41
1. Kennzeichnungspflicht	41
2. Werbebeitrag	42
D. Informationspflichten bei Verkaufsförderungsmaßnahmen, Kopplungsverbot (§ 4 Nr. 4, 5 und 6 UWG)	43
I. Transparenzgebot für Verkaufsförderungsmaßnahmen	43
II. Transparenzgebot für Preisausschreiben und Gewinnspiele	44
III. Kopplungsverbot bei Preisausschreiben und Gewinnspielen	44
E. Herabsetzung von Mitbewerbern und Anschwärzung (§ 4 Nr. 7 und Nr. 8 UWG)	45
I. Tatsachenbehauptung oder Werturteil?	46
II. Geschäftliche Handlung	46
III. Herabsetzung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 7 UWG)	46
1. Herabsetzung und Verunglimpfung	47
2. Gegenstand der Herabsetzung oder Verunglimpfung	47
3. Verhältnis zu anderen UWG-Normen und zu §§ 823 ff. BGB	48
IV. Anschwärzung (§ 4 Nr. 8 UWG)	48
1. Behauptung oder Verbreitung einer unwahren Tatsache	49
2. Erweislichkeit der Wahrheit und Eignung zur Schädigung	49
3. Gegenstand der Anschwärzung	49
4. Vertrauliche Mitteilungen in berechtigtem Interesse	49
5. Verhältnis zu anderen UWG-Normen und zu §§ 823 ff. BGB	50
F. Schutz vor Nachahmung und Rufausbeutung (§ 4 Nr. 9 UWG)	50
I. Schutzzweck	50
II. Voraussetzungen für den Schutz	51
III. Unlautere Nachahmung	51
IV. Leistungsübernahme	53
V. Rufausbeutung und Rufbeeinträchtigung	54
VI. Verhältnis zu anderen gesetzlichen Regelungen	55
1. Andere Tatbestände des UWG	55
2. Verhältnis von UWG und Markenrecht	55
3. Verhältnis von UWG und weiteren sonderschutzrechtlichen Regelungen	55
G. Behinderung (§ 4 Nr. 10 UWG)	56
I. Vorbemerkung	56
II. Preiswettbewerb	57

III. Boykott	57
IV. Unlautere Registrierung und Nutzung von Marken oder Internet-Domains	58
1. Generische Domains	58
2. Domains mit Kennzeichen Dritter	59
3. Unlautere Behinderung	59
V. Ausspannen von Kunden und Beschäftigten	60
H. Vorsprung durch Rechtsbruch (§ 4 Nr. 11 UWG)	61
I. Vorbemerkung	61
II. Voraussetzungen	61
1. Gesetzliche Vorschrift	62
2. Marktbezug der Vorschrift	62
3. Verstoß gegen eine Vorschrift	63
4. Übersicht über marktbezogene Vorschriften	64
III. Konkurrenzen	70
I. § 3 UWG als Auffangtatbestand: Allgemeine Marktbehinderung	71
I. Kartellrecht und UWG	71
II. Massenverteilung von Originalware	72
III. Gratis-Verteilung von Presseerzeugnissen	72
IV. Preiskampfmethoden	73
§ 4 Irreführende geschäftliche Handlungen gemäß §§ 5, 5 a UWG	75
A. Vorbemerkung	76
B. Voraussetzungen	77
I. „Angaben“ gemäß § 5 UWG	77
II. Verkehrsauffassung	78
1. Objektiv falsche Angaben	78
2. Objektiv richtige Angaben	79
3. Wesentliches Kriterium: Durchschnittsmaßstab	79
III. Irreführungsgefahr	80
IV. Relevanz der Irreführung	81
V. Interessenabwägung, Verhältnismäßigkeit	82
C. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 1 UWG	83
I. Begriffserläuterungen	83
II. Einzelne Werbeaussagen	84
1. Wirkungsaussagen	84
2. Qualitätsaussagen	84
3. „Spezial“	84
4. „Bio“ und sonstige Naturangaben	84
5. „Neu“	85
6. Werbung mit Selbstverständlichkeiten	85
III. Werbung mit Herkunftsbezeichnungen	85
1. Vorbemerkung	85
2. Anwendungsbereich	86
3. Geografische Herkunftsangaben	87
4. Relevante Irreführung	87
IV. Irreführung über Testergebnisse	87
1. Zulässigkeit von Werbung mit Testberichten	87
2. Zulässigkeit von Testberichten	88
D. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 2, IV UWG	89
I. Räumungsverkäufe und Sonderveranstaltungen	89
II. Bezugsart und Bezugsquelle	89
III. Preiswerbung, Preisgegenüberstellungen	90
IV. Irreführung über die Vertragsbedingungen	91
E. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 3 UWG	91
I. Unternehmensbezeichnungen	91
II. Vermögen, Rechte des geistigen Eigentums	91
III. Umfang der Verpflichtungen	92

Inhaltsverzeichnis

IV. Befähigung, Status, Zulassung, Mitgliedschaften, Beziehungen, Auszeichnungen, Ehrungen	92
1. Übertreibung und Alleinstellungswerbung	93
2. Internet: Suchmaschineneinträge und Counter	94
3. Zulassung, Mitgliedschaften, Beziehungen, Auszeichnungen, Ehrungen	94
V. Beweggründe für die geschäftliche Handlung	95
VI. Art des Vertriebs	95
F. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 4 UWG	95
G. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 5 UWG	96
H. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 6 UWG	96
I. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 I 2 Nr. 7 UWG	97
J. Irreführende geschäftliche Handlung gemäß § 5 II UWG	97
1. Wegfall des Vorrangs markenrechtlicher Ansprüche	97
II. Konkurrenzen	98
III. Vermarktung und Verwechslungsgefahr	98
IV. Metatags und Keywords	99
K. Irreführung durch Unterlassen gemäß § 5 a UWG	99
I. Grundtatbestand	99
1. Bisherige Rechtslage	99
2. Neue Rechtslage	99
3. Konkurrenzen	100
II. Wesentliche Informationen gemäß § 5 a III UWG	101
1. Wesentliche Merkmale der Ware oder Dienstleistung (§ 5 a III Nr. 1 UWG)	101
2. Identität und Anschrift des Unternehmers (§ 5 a III Nr. 2 UWG)	101
3. Preisangaben (§ 5 a III Nr. 3 UWG)	102
4. Weitere Vertragsbedingungen (§ 5 a III Nr. 4 UWG)	102
5. Rücktritt und Widerruf (§ 5 a III Nr. 5 UWG)	102
III. Wesentliche Informationen gemäß § 5 a IV UWG	102
IV. Vorenthalten wesentlicher Informationen gemäß § 5 a II UWG	103
§ 5 Vergleichende Werbung	105
A. Vorbemerkung	105
B. Vergleichende Werbung gemäß §§ 3, 4 UWG	106
1. Vergleichsarten	106
1. Warenarten-, Leistungs- und Preisvergleich	106
2. Systemvergleich	106
II. Zulässigkeit	107
C. Vergleichende Werbung gemäß § 6 UWG	107
I. Definition	108
1. Begriff des „Vergleichs“	109
2. Erkennbarkeit des Mitbewerbers	109
3. Wettbewerbsverhältnis	109
II. Unzulässigkeitskriterien des § 6 II UWG	110
1. Kein Vergleich von Waren oder Dienstleistungen für den gleichen Bedarf oder dieselbe Zweckbestimmung (§ 6 II Nr. 1)	110
2. Kein objektiver Vergleich (§ 6 II Nr. 2)	110
3. Herbeiführen von Verwechslungen (§ 6 II Nr. 3)	112
4. Ausnutzung eines Kennzeichens (§ 6 II Nr. 4)	112
5. Herabsetzung und Verunglimpfung (§ 6 II Nr. 5)	113
6. Imitation und Nachahmung (§ 6 II Nr. 6)	114
§ 6 Unzumutbare Belästigungen gemäß § 7 UWG	115
A. Der Grundtatbestand des § 7 I UWG	115
1. Vorbemerkung	115
II. Belästigung gemäß § 7 I UWG	116
III. Beispiele belästigender geschäftlicher Handlungen	116

1. Straßen- und Haustürwerbung, Zusendung unbestellter Waren, Scheibenwischerwerbung	116
2. Internet-Werbeformen	117
3. Erkennbar unerwünschte Werbung (§ 7 I 2 UWG)	117
B. Unzumutbare Belästigung gemäß § 7 II Nr. 1 UWG	118
I. Vorbemerkung	118
II. Briefkasten- und Brief-Werbung	118
1. Anwendungsbereich	118
2. Umfang des Verbots	118
3. Datenschutzrechtliche Besonderheiten	119
C. Telefonmarketing (§ 7 II Nr. 2 UWG)	120
I. Anrufe bei Verbrauchern	121
1. Erfordernis der ausdrücklichen Einwilligung	121
2. Weitere Regelungen	121
II. Anrufe bei sonstigen Marktteilnehmern	122
D. Werbung durch elektronische Hilfsmittel (§ 7 II Nr. 3, III UWG)	122
I. Vorbemerkung	122
II. Automatische Anrufmaschinen	123
III. Telefax-Werbung	123
IV. Werbung mit elektronischer Post	123
1. E-Mail-Werbung	123
2. SMS- und MMS-Werbung	123
3. Ausnahmeregelung des § 7 III UWG	123
E. Anonyme elektronische Werbung (§ 7 II Nr. 4 UWG)	124
§ 7 Strafbare Werbung gemäß §§ 16–19 UWG	127
A. Strafbare irreführende Werbung gemäß § 16 I UWG	127
I. Voraussetzungen	127
1. Objektiver Tatbestand	128
2. Subjektiver Tatbestand	128
II. Rechtliche Konsequenzen des Verstoßes gegen § 16 I UWG	128
B. Progressive Kundenwerbung gemäß § 16 II UWG	128
C. Geheimnisverrat und Vorlagenveruntreuung gemäß §§ 17, 18 UWG	129
I. Geheimnisverrat gemäß § 17 UWG	129
1. Geheimnisverrat durch Beschäftigte (§ 17 I UWG)	129
2. Ausspähen von Geschäftsgeheimnissen (§ 17 II Nr. 1 und 2 UWG)	130
3. Rechtsfolgen	131
II. Vorlagenveruntreuung gemäß § 18 UWG	131
§ 8 Wettbewerbsrechtliche Nebenregelungen	133
A. Heilmittelwerbegesetz	134
I. Verbot von Zuwendungen und sonstigen Werbegaben (§ 7 HWG)	134
II. Werbeverbote für verschreibungspflichtige Arzneimittel, Schlafmittel und beruhigende Arzneimittel (§ 10 HWG)	135
III. Werbeverbote für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel (§ 12 HWG)	135
IV. Verbotene Werbeinhalte (§ 11 HWG)	136
V. Pflichtangaben (§ 4 HWG)	137
VI. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen das HWG	137
1. Ordnungswidrigkeit, Strafbarkeit	137
2. Zivilrechtliche Ansprüche	137
B. Werbung für Lebensmittel und Tabakerzeugnisse	138
I. Verbot der gesundheitsbezogenen Lebensmittel-Werbung (§§ 11, 12 LFBG)	138
II. Verbot der Tabakwerbung	139
C. Fernabsatzrecht	139
I. Anwendungsbereich	139
II. Hinweispflichten des Unternehmers	140

Inhaltsverzeichnis

III. Rechtsfolgen	141
D. Preisangabenverordnung	141
I. Grundtatbestand des § 1 PAngV	141
1. Anwendungsbereich	141
2. Preisangaben	142
II. Weitere Regelungen der PAngV	143
1. Fernabsatzgeschäfte	143
2. Ausstellung von Waren in Schaufenstern u.a.	143
3. Leistungen	143
4. Kredite	144
III. Rechtsfolgen	144
E. Richtlinien von Wirtschaftsgruppen	144
I. ZAW und Werberat	144
1. Überblick über die Aufgaben	144
2. Verhaltensregeln und Richtlinien	145
3. Rechtsfolgen eines Verstoßes	146
II. Werbe-Richtlinien und Kodizes	146
1. Richtlinien der Verlegerorganisationen für redaktionelle Hinweise in Zeitungen und Zeitschriften	146
2. Wettbewerbsregeln der Verlegerverbände für kostenfreie oder kostenpflichtige Probeabos	146
3. Wettbewerbsrichtlinien der Versicherungswirtschaft	146
4. Kodex der Arzneimittellndustrie	147
5. Rechtsfolgen eines Verstoßes	147
F. Persönlichkeitsrecht und Werbung	147
§ 9 Gemeinschaftsrecht, internationales Wettbewerbsrecht	149
A. EG-Recht	149
I. Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft	149
1. Irreführungs-Richtlinie	150
2. Richtlinie über vergleichende Werbung	150
3. Fernabsatz-Richtlinie	150
4. E-Commerce-Richtlinie	150
5. UGP-Richtlinie	150
II. EuGH-Rechtsprechung	150
B. Sonstige internationale Regelungen	151
2. Teil. Wettbewerbsrechtliche Ansprüche, Abmahnung und Einigungsverfahren	153
§ 10 Zivilrechtliche Ansprüche	155
A. Vorbemerkung	156
B. Anspruchsvoraussetzungen	157
I. Aktivlegitimation für Abwehransprüche (§ 8 III UWG)	157
1. Aktivlegitimation des Mitbewerbers (§ 8 III Nr. 1 UWG)	157
2. Aktivlegitimation von Verbänden und Kammern (§ 8 III Nr. 2 und 4 UWG)	158
3. Aktivlegitimation von eingetragenen Verbraucherverbänden (§ 8 III Nr. 3 UWG)	159
4. Aktivlegitimation für besondere Auskunftsansprüche	160
II. Passivlegitimation	160
1. Haftung für eigenes und fremdes Verhalten	160
2. Haftung wegen Verletzung einer wettbewerbsrechtlichen Verkehrspflicht	161
3. Medienhaftung	162
4. Ausländischer Anspruchsgegner	163
III. Weitere Voraussetzungen für Abwehransprüche	163
1. Tatbestandsmäßigkeit	163

2. Unterlassungsanspruch: Erstbegehungsgefahr und Wiederholungsgefahr	163
3. Beseitigungsanspruch	164
IV. Veröffentlichungsbefugnis	165
1. Bekanntmachungsbefugnis gemäß § 12 III UWG	165
2. Veröffentlichungsanspruch gemäß §§ 823, 1004 BGB	166
V. Schadensersatzanspruch	166
1. Verhältnis von § 9 UWG zu §§ 823 ff. BGB	166
2. Voraussetzungen des Schadensersatzanspruches	167
3. Feststellungsanspruch	167
4. Schadensberechnung	168
VI. Auskunft und Rechnungslegung	169
1. Umfang der Ansprüche	170
2. Gerichtliche Geltendmachung	170
VII. Gewinnabschöpfung	170
1. Aktivlegitimation	171
2. Voraussetzungen	171
3. Gewinnherausgabe	171
VIII. Verjährung der Ansprüche (§ 11 UWG)	172
1. Anwendbarkeit von § 11 UWG	172
2. Beginn der sechsmonatigen Verjährung	174
3. Verjährungshemmung	175
4. Rechtsfolgen der Verjährung	176
IX. Rechtsmissbrauch	177
1. Rechtsmissbrauch bei Unterlassungsansprüchen (§ 8 IV UWG)	177
2. Allgemeine BGB-Grundsätze	178
3. Verwirkung	178
4. Mehrfach-Prozesse	178
§ 11 Abmahnung und Unterlassungs-/Verpflichtungserklärung	179
A. Vorüberlegungen	179
B. Grundlagen	180
C. Form, Inhalt und Kosten der Abmahnung	181
I. Form	181
1. Schriftform	181
2. Absendung und Zugang	181
3. Vollmacht	182
II. Inhalt	182
1. Konkrete Verletzungshandlung, gleichartige Verstöße	182
2. Aufforderung zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung	183
3. Fristsetzung und Androhung eines gerichtlichen Verfahrens	184
4. Besondere Anforderungen an die Abmahnung durch Verbände gemäß § 8 III Nr. 2 und 3 UWG	184
III. Kosten und Gegenstandswert	185
1. Kosten	185
2. Gegenstandswert	186
D. Reaktion des Anspruchsgegners auf die Abmahnung	187
I. Abgabe der geforderten Erklärung	187
II. Abgabe einer modifizierten Erklärung	188
1. Neu-Formulierung der Unterlassungsverpflichtung	188
2. Reduzierung der Vertragsstrafe	189
3. Reduzierung des Gegenstandswertes, Verweigerung der Kostenerstattung	190
III. Keine Abgabe der geforderten Erklärung	190
1. Ungerechtfertigte Abmahnung	190
2. Drittunterwerfung (Mehrfachabmahnung)	192
3. Aufklärungspflichten des berechtigt Abgemahnten	193

Inhaltsverzeichnis

E. Verstoß gegen die Unterlassungserklärung, Vertragsstrafe	193
I. Verschulden	194
II. Höhe der Vertragsstrafe	194
III. Gerichtliche Entscheidung über eine Vertragsstrafe nach „Hamburger Brauch“	195
IV. Kosten und Verjährung	196
F. Beseitigung eines Unterwerfungsvertrages	196
I. Anwendbarkeit allgemeiner BGB-Regeln	196
II. Wegfall der Geschäftsgrundlage, Kündigung des Vertrages	196
1. Wegfall der Geschäftsgrundlage	196
2. Kündigung des Vertrages	197
§ 12 Einigungsverfahren gemäß § 15 UWG	199
A. Bedeutung	199
B. Zusammensetzung der Spruchkörper	200
C. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	200
I. Örtliche Zuständigkeit	200
II. Sachliche Zuständigkeit	200
D. Verfahren	200
I. Antrag	200
II. Beendigung des Verfahrens	200
III. Rechtsmittel	200
E. Wirkungen	201
F. Kosten	201
3. Teil. Gerichtliches Verfahren	203
§ 13 Allgemeine Prozessvoraussetzungen, Antragsformulierung	203
A. Vorüberlegung	203
B. Rechtsweg	204
C. Anwendbares Recht	205
D. Örtliche, sachliche und funktionale Zuständigkeiten	206
I. Örtliche Zuständigkeit (§ 14 UWG)	206
1. Sitz des Beklagten (§ 14 I UWG)	206
2. Fliegender Gerichtsstand (§ 14 II 1 UWG, § 32 ZPO)	207
3. Internationale Zuständigkeit	208
II. Sachliche und funktionale Zuständigkeit	208
1. Ausschließliche Zuständigkeit der Landgerichte	208
2. Zuständigkeit der Kammern für Handelssachen gemäß § 13 I UWG ..	209
3. Zuständigkeitskonzentration durch Landesverordnungen (§ 13 II UWG)	210
4. Gericht der Hauptsache gemäß §§ 937 I, 943 ZPO	210
E. Formulierung des Unterlassungsantrags	211
I. Eng gefasster Antrag	212
1. Konkrete Verletzungshandlung	212
2. Kerntheorie	212
II. Verallgemeinerungen	213
1. Einbeziehung gleichartiger Handlungen	213
2. Ausklammerung zulässiger Handlungen	213
3. Konkretisierung durch „insbesondere“-Zusatz oder „wie“-Zusatz ...	214
4. Bundesweites Verbot trotz regional begrenzter Verletzungshandlung ..	214
5. Gesetzeswiederholende Unterlassungsanträge	215
III. Geltendmachung mehrerer Unterlassungspflichten	217
IV. Formulierung des Antrags bei Unterlassungsansprüchen mit Auslandsbe- zug	217
1. Antrag gegen Verletzer außerhalb der EG	217
2. Antrag gegen Verletzer mit Sitz innerhalb der EG	218
V. Hinweispflicht des Gerichts	218

F. Relevanter Zeitpunkt für die Begründetheit der Ansprüche	218
G. Anträge des Anspruchsgegners	219
I. Aufbrauchfrist	219
II. Vollstreckungsschutz	219
§ 14 Besonderheiten des Verfügungsverfahrens	221
A. Vorüberlegungen	222
B. Zulässigkeit, durchsetzbare Ansprüche	223
I. Zulässigkeit	223
II. Im Verfügungsverfahren durchsetzbare Ansprüche	223
III. Gleichzeitige Durchführung von Verfügungs- und Hauptsacheverfahren ..	224
IV. Begründetheit	224
C. Dringlichkeitsvermutung gemäß § 12 II UWG	224
I. Anwendungsbereich von § 12 II UWG	224
II. Dringlichkeitsvermutung entgegen § 935 ZPO	225
1. Beginn der Frist	225
2. Erstreckung der strengen Dringlichkeits-Fristen	226
3. Aufrechterhaltung und Wiederaufleben der Dringlichkeitsvermutung	226
4. Widerlegung der Dringlichkeitsvermutung	226
5. „Flucht“ in das Hauptsacheverfahren	227
D. Glaubhaftmachung	227
I. Glaubhaftmachung des Verfügungsanspruchs, summarisches Verfahren ...	227
II. Keine Schriftsatzfristen, kein Verspätungseinwand, keine Beweisangebote, keine Vertagung	228
E. Erlass der einstweiligen Verfügung in erster Instanz	229
I. Erlass ohne mündliche Verhandlung (Beschlussverfügung), Widerspruchsverfahren	229
1. Beschlussverfügung	229
2. Widerspruchsverfahren	229
II. Erlass nach mündlicher Verhandlung, Rechtsmittel	231
F. Zurückweisung des Verfügungsantrages in erster Instanz	231
I. Zurückweisung ohne mündliche Verhandlung (Beschlussverfügung)	231
1. Beschwerde gegen zurückweisende Beschlussverfügung	231
2. Beschwerdeentscheidung	232
II. Zurückweisung des Antrags nach mündlicher Verhandlung	233
G. Schriftliches Verfahren	233
H. Rücknahme des Antrags	233
I. Kosten des Verfügungsverfahrens	234
I. Beschlussverfügung, Entscheidung durch Urteil	234
1. Kosten des Gerichts	234
2. Kosten des Anwalts	234
II. Beschwerdeverfahren	235
III. Rücknahme des Antrags fällig.	235
J. Vollziehung	235
I. Erforderlichkeit der Vollziehung	236
II. Frist	236
1. Beschlussverfügung	236
2. Urteilsverfügung	236
III. Form der Zustellung	237
1. Zustellung an den Gegner persönlich	237
2. Zustellung an den Prozessbevollmächtigten	237
3. Inhalt der Zustellung	238
IV. Heilungsmöglichkeit, Rechtsfolgen bei Versäumnis der Vollziehungsfrist ..	238
1. Ausnahme: Kenntniserlangung	238
2. Ausnahme: Amtszustellung	239
3. Kosten des Verfügungsverfahrens	239
V. Wirksame Vollziehung als Voraussetzung der Zwangsvollstreckung	239
VI. Kosten	239

Inhaltsverzeichnis

K. Wirkungen der einstweiligen Verfügung	239
I. Rechtskraft	239
II. Hemmung der Verjährung	240
III. Schadensersatzpflicht (§ 945 ZPO)	240
1. Androhung von Ordnungsmitteln	240
2. Schadensersatzpflicht	240
3. Schadensumfang	240
4. Verjährung	241
5. Gegenansprüche des Antragstellers	241
6. Ausschluss eines Schadensersatzanspruches	241
L. Hauptsacheerzwingung gemäß §§ 936, 926 ZPO	241
I. Vorüberlegungen	241
II. Erzwingungsantrag	242
1. Zeitpunkt der Antragstellung und Zuständigkeit	242
2. Rechtsschutzbedürfnis	242
3. Frist	242
4. Rücknahme des Antrags	243
III. Folgen der Aufhebung	243
IV. Rechtsmittel	243
V. Kosten des Verfügungs- und des Aufhebungsverfahrens	243
M. Aufhebung der einstweiligen Verfügung wegen veränderter Umstände gemäß §§ 936, 927 ZPO	244
I. Veränderte Umstände gemäß § 927 I ZPO	244
II. Zuständigkeit	244
III. Rechtsschutzbedürfnis	245
IV. Folgen der Aufhebung	245
V. Rechtsmittel	245
VI. Kosten des Verfügungs- und des Aufhebungsverfahrens	245
N. Aufhebung gegen Sicherheitsleistung (§ 939 ZPO)	246
§ 15 Verfügungsverfahren gegen Verletzer im Ausland	247
A. Erfordernis der Verteidigungsmöglichkeit	247
I. Rechtslage nach der EuGVVO	247
II. Rechtslage nach dem LugÜ	248
B. Begründung der Entscheidung (§ 922 I 2 ZPO)	248
C. Vollziehung durch förmliche Zustellung	248
I. Wahrung der Monatsfrist gemäß §§ 936, 929 II ZPO	249
II. Durchführung der förmlichen Zustellung	249
1. Zustellung innerhalb der EG	249
2. Zustellung außerhalb der EG	250
D. Zwangsvollstreckung aus einer einstweiligen Verfügung	251
I. Zwangsvollstreckung im Inland	251
II. Zwangsvollstreckung im Ausland	251
1. Zwangsvollstreckung innerhalb der EG	251
2. Zwangsvollstreckung außerhalb der EG	252
E. Konsequenzen für den in Deutschland ansässigen Antragsteller	252
§ 16 Schutzschrift und Abschlusserklärung	255
A. Schutzschrift	255
I. Zweck	255
II. Kenntnisnahme des Gegners von der Schutzschrift	256
III. Kosten	256
B. Abschlusserklärung	256
I. Bedeutung	256
II. Aufforderung zur Abgabe einer Abschlusserklärung	257
1. Adressat und Inhalt der Erklärung	257
2. Zeitpunkt der Absendung	258
3. Fristsetzung	258

4. Wiederholte Aufforderung zur Abgabe der Abschlusserklärung	258
III. Abgabe und Verweigerung der Abschlusserklärung	258
1. Abgabe der Erklärung	259
2. Verweigerung der Erklärung	259
3. Abgabe einer Unterlassungserklärung	259
IV. Kosten	259
§ 17 Hauptsacheverfahren	261
A. Hauptsacheklage und einstweilige Verfügung	261
I. Klageerzwingung (§§ 936, 926 ZPO)	261
II. Hauptsacheklage zur Unterbrechung der kurzen Verjährung	261
III. Rechtskraft der einstweiligen Verfügung	261
IV. Rechtskraft der Hauptsacheentscheidung	262
B. Negative Feststellungsklage und positive Leistungsklage	262
I. Negative Feststellungsklage zur Begründung des Gerichts der Hauptsache	262
II. Wegfall des Feststellungsinteresses	262
III. Verfahrensfragen	262
C. Sprungrevision	263
§ 18 Unterlassungsansprüche – Anerkenntnis, Erledigung der Hauptsache und Prozessvergleich	265
A. Verfahrensbeendigung durch Anerkenntnis	265
I. Anerkenntnis in Verfahren mit mündlicher Verhandlung	265
II. Anerkenntnis nach Beschlussverfügung	266
III. Kosten	266
B. Verfahrensbeendigung durch Abgabe der geforderten Unterlassungserklärung	266
I. Unterlassungserklärung in Verfahren mit mündlicher Verhandlung	266
II. Unterlassungserklärung im Widerspruchsverfahren	267
III. Kosten	267
C. Unterlassungserklärung oder Anerkenntnis?	268
I. Haftung	268
II. Beweislast	268
III. Folgen eines Verstoßes	268
IV. Verjährung	269
V. Ergebnis	269
D. Anforderungen an einen Prozessvergleich – Formulierung	269
I. Ordnungsmittel gemäß § 890 ZPO	269
II. Vereinbarung einer Vertragsstrafe	270
III. Inhalt eines Unterlassungsvergleichs	270
IV. Vollziehung eines Prozessvergleichs	270
§ 19 Zwangsvollstreckung	271
A. Vorbemerkung, Rechtsgrundlagen	271
B. Sicherheitsleistung	271
I. Art der Sicherheitsleistung	272
II. Abwendungsbefugnis des Schuldners	272
III. Relevanter Zeitpunkt bei einem Verstoß gegen den Titel	272
C. Verstoß gegen eine Unterlassungsverpflichtung	273
I. Wirksamkeit der Unterlassungsverpflichtung, Strafandrohung	273
II. Verbotene Handlung	273
D. Verfahren	274
I. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen	274
1. Titel, Klausel, Zustellung	274
2. Heilung von Vollstreckungsmängeln	274
II. Fristen	275
III. Zuständigkeit	275

Inhaltsverzeichnis

IV. Antrag	275
V. Stellungnahme des Schuldners	275
VI. Entscheidung des Gerichts, Rechtsmittel	275
VII. Realisierung der festgesetzten Ordnungsmittel	276
E. Vorläufige Einstellung der Zwangsvollstreckung	276
F. Höhe des Ordnungsgeldes	276
I. Gesetzliche Höchstgrenzen	276
II. Entscheidung im Einzelfall	276
G. Besonderheiten bei der Unterlassungs-Zwangsvollstreckung	277
I. Bestand der einstweiligen Verfügung	277
II. Beseitigung des Unterlassungstitels	277
1. Fortfall des Verfügungstitels	278
2. Beseitigung der Vollstreckbarkeit eines rechtskräftigen Hauptsache- Unterlassungstitels	278
H. Kosten	278
Anhang	281
Checkliste	282
Muster	284
Internet-Fundstellen	307
Sachverzeichnis	309